

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Flughafen Die St. Moritzer Stimmberchtigten haben Ja gesagt zu einem Sonderbeitrag von fünf Mio. Franken für die Erneuerung des Flughafens. Ob das Projekt umgesetzt wird, entscheidet sich am 17. August. **Seite 5**

Natüra Davo 111 ons daja i'l Parc Naziunal Svizzer la prüma guardiana dal parc. Claudia Gerber es gnuüda tschernüda our da 140 annunzhas. Per ella s'accumplischa ün sömmi d'infanzia. **Pagina 6**

Sport Beim Engiadina Scuol Trail am vergangenen Samstag ging der Sieg an den Einheimischen Silvano Pua aus Vnä. Für die Konkurrenten blieben die Ehrenplätze. Der Unterengadiner war zu stark. **Seite 10**

Architekturerlebnisse für alle

Die vierten Open Doors Engadin sind Geschichte. Rund 5000 Interessierte haben über das Wochenende Gebäude und Specials besucht sowie Architekturspaziergänge unternommen. Die Bilanz der Organisatoren fällt positiv aus, die Finanzierung indes bleibt eine Herausforderung.

JON DUSCHLETTA

Der Titel von Open Doors Engadin – «Architektur für alle» – ist Programm. Auf niederschwillige Art und Weise sollen Interessierte Einblick in ansonsten der Öffentlichkeit vorenthalte Privathäuser und Infrastrukturbauten erhalten oder auch die Schwellenangst vor Nobelhotels verlieren. Dazu standen auch heuer wieder die Türen von 83 Gebäuden offen, fanden neun Architekturspaziergänge in verschiedenen Gemeinden statt und zehn sogenannte Specials, thematische Touren, die einzelnen Architekten gewidmet sind sowie Rahmenveranstaltungen.

Am Montag zog der Präsident des Vereins Open Doors Engadin, Christoph Oggenuß, denn auch eine durchweg positive Bilanz. Er sprach von 270 Führungen mit rund 3000 registrierten sowie weiteren rund 2000 Besucherinnen und Besuchern bei Objekten ohne vorgängige Reservationspflicht. Er lobte die Arbeit der 33 Voluntarissen, der 15 Fachleute des Expertengremiums und auch der sechs Personen im Organisationskomitee von Open Doors Engadin. Trotz grossen Publikumsinteresses bleibt laut Oggenuß die Finanzierung der auf rund 200000 Franken budgetierten Kosten zunehmend eine Herausforderung. Zwar sei der Anlass von kantonalen und nationalen Ämtern unterstützt, von Gemeinden, der Region Maloja und diversen Stiftungen und Gönnerinnen, trotz-



Open Doors Engadin will Architektur für alle erlebbar machen und auch die Schwellenangst vor Nobelhotels abbauen. Beispiele zum geschichtsträchtigen, über 165-jährigen Kulm Hotel St. Moritz mit seiner Lobby Lounge, die so manch eine Geschichte zu erzählen wüsste.

Foto: Jon Duschletta

dem müsse man sich überlegen, in Zukunft wohl etwas lauter aufzutreten, mehr noch auf die Grundidee der Vermittlung und Erlebbarkeit der hiesigen Architektur- und Baukultur für Einheimische und Gäste hinzuweisen, um so zu mehr finanziellen Mitteln zu gelangen. «Wir wollen so lange wie möglich am Grundsatz festhalten, mit Open

Doors Engadin kostenlose Architekturerlebnisse anbieten zu können», bekräftigte Christoph Oggenuß. Gestärkt durch den Erfolg der diesjährigen Austragung hätten auch schon die Vorbereitungen für das Open Doors Engadin 2026 begonnen. Man wolle dabei an der bisherigen Anzahl offener Türen, Architekturspaziergänge und Specials

im Oberengadin und dem Bergell festhalten, diverse Objekte und Inhalte aber durch neue ersetzen. «Wir sind schon wieder voller Tatendrang und neuen Ideen», sagte Christoph Oggenuß auch im Hinblick auf das im Oktober geplante Expertengespräch zum Thema Holzbau. Mehr zu den diesjährigen Open Doors Engadin auf **Seite 3**

Pes-char istorgias da bügl

Sent Bügl sun istoricamaing lös d'inscunter, han pers però i'l decours dal tschientiner passà lur importanza sociala. Imke Marggraf chi abita a Scuol es gnuüda dumandada dad organisar ün eveniment per sdruegliar il temp passà dals bügl. Ella ha s-chaffi istorgias da bügl chi han da gnir pes-chadas our da l'aau. L'eveniment divertent dess animar e sustgnair l'importanza dals bügl ed invidar da far üna pitschna posa. Il pes-char istorgias dess inrichir la cumünanza. (fh) **Pagina 6**

St. Moritz erlebbar machen

Olympia St. Moritz bereitet sich auf ein grosses Jubiläum vor: 2028 jährt sich die Austragung der ersten Olympischen Winterspiele zum 100. Mal. Der Gemeinderat hat dafür einen Beitrag von maximal zwei Millionen Franken gesprochen. Diskussionen gab es im Rat vor allem zu den Kosten. Betont wurde die Wichtigkeit gezielter Projekte mit langfristigem Nutzen – etwa für den einheimischen Nachwuchssport statt kurzelbiger Events. Die Projektgruppe plant unter anderem einen olympischen Themenweg, auch soll in Zusammenarbeit mit der RhB und der SBB ein Olympia-Express zwischen Lausanne und St. Moritz verkehren. Ziel ist es, die Bevölkerung aktiv einzubinden. Das Jubiläum könnte als Plattform für eine mögliche Schweizer Olympia-Kandidatur 2038 dienen. (rs) **Seite 5**

Al microfon: Ladina Schena

Cuoira Daspö ün pér ons po la Rumantschia star sü culla vusch da Ladina Schena (48). La duonna oriunda da Sent es üna da las vuschs da Radio-televisiun Svizra Rumantscha (RTR) chi accumpagna tras la bunura sco moderatura da radio. Per ella es quai ün dals plü bels jobs ed i nu tilla disturba da star sü a las 3.00 la not. La via professiunala tilla ha il prüm però manada in ün'otra direcziun pro'l trafic ed illa comunicaziun da Grischun Vacanzas. Sia lavur da cour sco moderatura ha'l chattà pur avant desch ons pro RTR. Ladina Schena lavura daspö quatter ons in üna funcziun dubla pro la chasa da medias rumantscha, sper la moderaziun da radio eir illa comunicaziun. Üna da sias lavurs actualas es da preparar la comunicaziun da la chasa RTR süll'imiziativa «200 francs bastan». (fmr/aj) **Pagina 7**

Ab morgen rollt der Ball

Fussball Nach langer Vorbereitungszeit ist es so weit: Morgen Mittwoch beginnt die Fussball-Europameisterschaft der Frauen. Um 18.00 Uhr trifft Island in Thun auf Finnland, um 21.00 Uhr dann empfangen die Schweizerinnen im Basler St. Jakob-Park das Team aus Norwegen. Dieses Spiel ist – wie auch die anderen Spiele mit Beteiligung der Schweizerinnen – ausverkauft. Die EM in Basel wird die 14. Austragung des europäischen Kontinentalwettbewerbs im Frauenfussball sein. Selbstverständlich hat sich die EP/PL-Redaktion in den vergangenen Tagen und Wochen intensiv mit dem Grossanlass befasst, Statistiken studiert, Spiele verfolgt, um hier und heute einen Tipp abzugeben, welches Team sich am 27. Juli als Europameisterin feiern lassen darf. (rs) **Seiten 8 und 9**



Morgen startet die Fussball-EM der Frauen. Foto: shutterstock.com/kovop



Sils

Dumanda da fabrica**Patrun da fabrica**

Oliver Schnell D-Pullach i. Isartal

Proget

mündamaint da fabrica e sanaziu da l'abitaziun suot il tel S50296 Chesa Muntanella, parcella nr. 2879, Segl Maria

Zonas

zona per quartiers d'abiter Seglias

Autura dal progetRuch & Partner Architekten AG
San Murezzan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzia cumünela duraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lü fin ve 09.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Recuers da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 1. lugli 2025 La suprastanza cumünela



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

BauherrschaftThe Clubhouse St. Moritz AG v. d. MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 St. Moritz**Projektverfasser/in**

MDS Architektur GmbH

Via Serlas 12

7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau Gastwirtschaftsbetrieb (S54353)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via dal Vout 3 + 5

Parzelle Nr.

10

Nutzungszone

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 01. Juli 2025 bis und mit 21. Juli 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. Juni 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2025-09

Parz. Nr.

413

Zone

W2B

AZ

0.5

Objekt

Mehrfamilienhäuser Müsellas, Tschüttia und Burdon

Bauvorhaben

wärmetechnische Dachsanierung

BauherrSTWEG Müsellas
c/o Morell & Giovanoli AG
Treuhand und Immobilien AG

San Bastiaun 11

7503 Samedan

GrundeigentümerSTWEG Müsellas
c/o Morell & Giovanoli AG
Treuhand und Immobilien AG

San Bastiaun 11

7503 Samedan

ProjektverfasserF. Duttweiler AG
Quadratscha 15
7503 Samedan**Auflagefrist**

01.07.2025 bis 20.07.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:

Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Bever, 30.06.2025

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever**Biker auf Singletail****verstorben**

Polizeimeldung Am vergangenen Sonntag ist ein E-Biker auf der Talfahrt über einen Singletail Richtung Poschiavo gestürzt und einen steilen Abhang hinuntergeschleudert. Er konnte nur noch tot geborgen werden. Drei Kollegen waren am Sonntagnachmittag auf einer Tour über eine offizielle Mountainbike-Strecke. Auf der Talfahrt der Poschiavo-San Romerio, Strecke 433, stürzte der an dritter Stelle fahrende 57-jährige Mann aus dem Kanton Zug. Dabei schleuderte er über den Singletail hinaus einen steilen Abhang hinunter. Die beiden vorausfahrenden Männer bemerkten erst bei einem Halt, dass ihr Kollege nicht nachkam. Sie gingen zurück und fanden das Fahrrad auf dem Trail liegend. Vom Kollegen fehlte jede Spur, worauf sie die Rega alarmierten. Diese fand den Mann rund sechzig Meter unterhalb des Singletails auf einer Klippe liegend. Der Rega-Arzt konnte nur noch den Tod des Verunfallten feststellen. Mit Unterstützung eines Rettungsspezialisten Helikopter wurde der Leichnam geborgen. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei Graubünden die Umstände dieses Todesfalles ab. (kapo)

Müstair: Radfahrerin bei Kollision verletzt

Polizeimeldung Am Sonntagnachmittag ist es in Müstair zu einem Verkehrsunfall mit einem Rennrad und einem Personenwagen gekommen. Die Velofahrerin wurde dabei verletzt.

Ein 26-jähriger Autolenker fuhr von Müstair herkommend in Richtung Landesgrenze. Kurz vor dem Dorfende hielt er auf der Via Val Müstair am rechten Strassenrand an, um zwei Personen aussteigen zu lassen. Mit einem Wendemanöver wollte er die Fahrt in Richtung

Müstair wieder aufnehmen. Gleichzeitig nahten von Müstair herkommend zwei Radfahrer und beabsichtigten links am Fahrzeug vorbeizufahren. Der vorfuhrfahrende Radfahrer konnte rechtzeitig bremsen, während die 59-Jährige seitlich-frontal mit dem Personenwagen kollidierte. Die Verunfallte wurde mit unbestimmten Kopf-, Nacken- und Rückenverletzungen mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. (kapo)

E-Bike-Fahrer verletzt

Samedan Am Donnerstagnachmittag ist es in Samedan zu einem Verkehrsunfall mit einem E-Bike und einem landwirtschaftlichen Gefährt gekommen. Der Velofahrer wurde dabei verletzt.

Der 66-jährige Velofahrer fuhr nach 14.00 Uhr auf der Via da las Aclas in Richtung Celerina. Beim Kreuzen mit

einem Traktor mit Anhänger stürzte der Velofahrer und geriet unter einen Reifen des Anhängers. Die Rettung Oberengadin versorgte den an der Hand und am Brustkorb verletzten Mann notfallmedizinisch und überführte ihn ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallsache ab. (kapo)

Unterstützungsprogramm für neue Schulleitungen

Graubünden Fast alle Volksschulen im Kanton Graubünden werden heute von Schulleitungen geführt. Um diese wichtige Funktion zu stärken, lanciert das Amt für Volksschule und Sport ab Schuljahr 2025/26 erstmals ein Unterstützungsprogramm namens «Einführung für Schulleitungen» vom Amt für Volksschule und Sport (AVS). Es richtet sich an die Schulleitungen der Volksschulen, die ihr erstes Dienstjahr an einer Schule tragen. Die Schulleitungen der Volksschulen, die ihr erstes Dienstjahr an einer Schule tragen, antreten, sowie an wiedereinsteigende Schulleitungen mit mindestens fünf Jahren beruflicher Abwesenheit.

Neue Schulleitungen erhalten gezielte Unterstützung, um sich in der Einstiegsphase rasch in ihrer verantwortungsvollen Funktion zurechtzufinden. Im Kern geht es darum, die vielfältigen Aufgaben, welche mit ihrer Funktion einhergehen, professionell zu meistern. Das Unterstützungsangebot ist so konzipiert, dass die neuen Schulleitungen

möglichst effizient und praxisnah auf die spezifischen Anforderungen der Bündner Volksschule vorbereitet werden.

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres erhalten die Teilnehmenden einen kompakten Überblick über die Bündner Volksschule, über die gesetzlichen Grundlagen, erörtern zentrale Fragen der Schulleitungsfunktion und lernen die für sie zuständigen Ansprechpersonen des AVS persönlich kennen. Die Einführung umfasst zwei obligatorische Veranstaltungen mit einer Gesamtdauer von eineinhalb Tagen, daneben bestehen weitere Angebote. «Einführung für Schulleitungen» ergänzt die bestehenden, individuellen Fachberatungen des AVS und ist konzeptuell am Unterstützungsprogramm für die Berufseinführung neuer Lehrpersonen angelehnt, welches im Kanton Graubünden bereits seit mehr als zehn Jahren erfolgreich etabliert ist. (staka)

Veranstaltungen**Stille Ansichten:
Hommage an Andrea Robbi (1864-1945)**

Sils Das Sils Museum widmet dem Maler Andrea Robbi in diesem Jahr eine grosse Einzelausstellung. Die Vernissage findet am Donnerstag, 3. Juli um 16.30 Uhr statt. Sie zeigt die Vielfalt seines Schaffens, beleuchtet die existenzielle Verwurzelung der Kunst in seinem Leben und eröffnet unerwartete Perspektiven auf sein Werk. Andrea Robbi

(1864-1945) wuchs in Italien auf, bevor er die Schulen in Graubünden besuchte. Sein künstlerischer Weg führte ihn an die Akademie der Bildenden Künste nach München, dann für drei Jahre nach Paris, wo Giovanni Giacometti und Cuno Amiet zu seinen Weggefährten gehörten, und anschliessend auf ausgedehnte Studienreisen. Nach

seiner Rückkehr nach Sils entfernte er sich zusehends vom Kunstbetrieb. Sein Werk blieb lange Zeit vergessen. Heute, 40 Jahre nach seiner Wiederdeckung, kann die Sammlung des Sils Museums im Licht aktueller Erkenntnisse neu gewichtet und durch Objekte, Fotografien und Informationen ergänzt werden. (Einges.)

Eis und Knappheit des Wassers

S-chanf Wasser ist für jedes Lebewesen eine unentbehrliche Notwendigkeit; die aktuelle und zukünftige Situation des Wassers ist eine Herausforderung. Wie können wir die Quantität und die Qualität des Wassers sichern, nicht nur für uns, sondern für hunderte Millionen von Menschen und unzählige andere Geschöpfe? Das Oberengadiner Forum refurmoo organisiert im Rahmen dieser Thematik einen öffentlichen Anlass mit spannenden Einblicken zu wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen sowie konkreten Massnahmen. Am Mittwoch, 9. Juli um 19.45 Uhr referiert Dr. Felix Keller, Glaziologe, im Konferenzraum des

ARO (Abwasserreinigung Oberengadin) in S-chanf zum Thema «Eis und die Knappheit des Wassers». Eine zentrale Frage des Referenten ist: Dürfen, sollen oder müssen wir unsere Gletscher für zukünftige Generationen erhalten? Der Eintritt ist frei. Ergänzend und nach dem Referat bietet Gottfried Blaser, Chemiker und Geschäftsführer, einen kurzen Rundgang durch das eindrückliche neue Gebäude des ARO.

Das ARO-Areal liegt 2,8 Kilometer östlich von S-chanf, in der Nähe des Militärgeländes. Für Fahrtransport ab Bahnhof S-chanf, bitte bis 8. Juli, 12.00 Uhr, unter Tel. 081 836 22 23 melden. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpant 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, inserate@engadinerpost.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Für regionale
Sportberichte ist
die Redaktion
dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Hotelprunk im Kontrast zur Einfachheit eines Engadinerhauses. Von links: Eingangshalle Hotel Kulm St. Moritz, Speisesaal Hotel Kronenhof Pontresina und Chesa Giorgio, ein Engadinerhaus in Cinuos-chel aus dem mittleren 16. Jahrhundert, welches privat als Sommerhaus genutzt wird und im Innern eben erst einer sanften Teilrestaurierung unterzogen wurde.

Fotos: Jon Duschletta

Ein Gang durch Raum und Zeit dank offener Türen

83 Gebäude öffneten am Wochenende im Rahmen von Open Doors Engadin Besuchern ihre Türen. Selten stimmt der Spruch «Wer die Wahl hat, hat die Qual» so gut wie hier. Eine Reise durch die Zeit – zwischen Cinuos-chel und St. Moritz.

JON DUSCHLETTA

Wer am Open-Doors-Wochenende fünf Gebäude besucht und an einem Architekturpaziergang teilnimmt, erlebt, sieht und hört unheimlich viel. So viel, dass er danach ein Buch schreiben könnte. Tun wir hier aber nicht.

Die Wahl fiel heuer, quasi als Entrée, auf die beiden Fünf-Sterne-Hotels Kronenhof Pontresina und Kulm St. Moritz. Heute Schwesternhotels, beide im Besitz der Familie Niarhos und beide von der Handschrift des französischen Innenarchitekten Pierre-Yves Rochon geprägt. Beide Hotels wurden in pionierhafter Art und Weise von mutigen Visionären gegründet und weiterentwickelt und beide haben massgeblich an der Geschichte des Tourismus Engadin mitgeschrieben und den Wintersport miterfunden.

In Pontresina war es der Prättigauer Hotelier Andreas Gredig, der sich 1848 mit seiner Familie hier niedergelassen, ein leerstehendes Haus mit dem vergilbten Schriftzug «Gasthaus Rössli» erworben

ben und damit den Grundstein gelegt hat für das heutige historische Grand-hotel Kronenhof mit 112 Zimmern, wie Sebastian Zuschlag, Front of House Manager, während der Führung ausführte. Die Zeitreise durch den historischen und architektonischen Hintergrund des Kronenhof demonstrierten eindrücklich die steten Veränderungen des Gebäudekomplexes, hauptsächlich unter dem Einfluss der Architekten Nikolaus Hartman sen. und später Jacob und Georg Ragaz. Das heutige dreiflügelige Gebäudeensemble entstand in den Jahren 1896 bis 1898.

Ähnliches geschah nur wenige Kilometer entfernt, wo in Samedan Johannes Badrutt zwar eine Pension betrieb, dann aber nach mehr trachtete und zusammen mit seiner Frau Maria Badrutt-Berry die Pension Faller entdeckte. Das Ur-Kulm, wie die Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagerin des Kulm, Katja Schneider, ausführte. 1855 pachteten Badrudds die Pension, kauften sie kurz darauf und gründeten schon 1856 das Hotel Kulm. Dieses verfügt heute über 150 Zimmer und Suiten, sieben Restaurants – darunter den historischen Speisesaal, in welchem am 18. Juli 1879 das erste elektrische Licht der Schweiz eingeschaltet wurde – und einen eigenen Golfplatz.

Sportstätte und Künstlerresidenz
Genau dieser Golfplatz führt uns zum nächsten geschichtsträchtigen Gebäude, zur Vorspeise im Open-Doors-Menü, wenn wir diesen roten Faden

weiterspinnen wollen, nämlich zum klinkerroten Olympiastadion von St. Moritz mit seinem länglichen Hauptgebäude und dem angebauten mehrstöckigen Turm. Das hier 1928 und 1948 die Feierlichkeiten und Wettkämpfe der Olympische Winterspiele stattfanden, ist hinlänglich bekannt. Dass das Gebäude von Architekt Valentin Koch geplant und sich das Gebäude mittlerweile im Privatbesitz des Künstlers und Möbeldesigners Rolf Sachs befindet, vielleicht weniger.

Sachs öffnete sein sorgfältig restauriertes und auf Schritt und Tritt ganz unmissverständlich dessen Charakter und Lebensstil verströmendes Privathaus für Open Doors, obschon der Kosmopolit gerade irgendwo anders weilt. Aber auch das zeichnet die Open-Doors-Veranstaltung aus, der vertrauliche Gang durch private Räume, den Blick in die Intimsphäre von Gebäudesitzerinnen und -besitzer erlaubend, und – wie hier – sorgfältig kommentiert von Sinem Tunakan, einem von vielen Open-Doors-Voluntaris. Und wenn, wie im Sachs'schen Olympiastadion Taschen, Fotoapparate und sogar Smartphones im Eingangsbereich deponiert werden mussten, so machte dies den Gang durch Zeit und Raum nur umso exklusiver.

Herrschafts- und Bauernhaus
Zur Vorspeise lud dann Ladina Florineth in S-chanf durch ihr Gästehaus Villa Flor. Ein 1904 durch eine zurückkehrende Auswandererfamilie in neo-



Links: Blick ins Gästehaus Villa Flor von Ladina Florineth in S-chanf. Rechts: Das in ein Wohnhaus umfunktionierte Olympiastadion in St. Moritz von Rolf Sachs.

klassizistischem Stil erbautes Herrschaftshaus, welches von Florineth erworben und 2009 in die Villa Flor umgebaut und umgestaltet wurde. Sieben Zimmer spielen seither ein faszinierendes Spiel im Wechsel von Kunst, moderner Farbgebung, historischer Bausubstanz und original erhaltenen Malereien aus der Zeit des Jugendstils. Einfach nur sympathisch.

Der Hauptgang könnte im Vergleich nicht stärker kontrastieren: die um 1552 erbaute Chesa Giorgio in Cinuos-chel. Diese befindet sich in Privatbesitz der Archäologin, Archivarin und Denkmalpflegerin Bettina Hedinger und wird ausschliesslich als Sommerhaus genutzt. Dementsprechend erfuhrt das Grund auf sehr einfache Bauern-

haus über die Zeit nur wenige Eingriffe, die 1912 unter der Schneelast eingestürzte Scheune wurde nicht wieder aufgebaut und auch einen Stromanschluss erhielt das Haus erst 1937 im Zuge der letzten grossen Renovation.

In den letzten drei Jahren hat die Bauherrin zusammen mit der S-chanfer Architektin Mengia Mathis eine sanfte Teilrestaurierung einzelner Wohnbereiche vorgenommen. Das Haus befindet sich seit 230 Jahren in Familienbesitz, wird seit 150 Jahren nicht mehr landwirtschaftlich genutzt, dafür das Dachgeschoss von zahlreichen Fledermäusen bewohnt. «Das Haus», so Hedinger, «soll ganz bewusst nicht alles können, was andere Häuser können.»

Informationen: www.opendoores-engadin.org

Die Geschichte von S-chanf, spannend erzählt in 90 Minuten

Architekturpaziergänge gehören bei den Open Doors Engadin zum fixen Programm. In S-chanf führte Ernst Parli gekonnt, mit Witz und viel Lokalwissen durch die Gassen der Plaivgemeinde.

JON DUSCHLETTA

90 Minuten, die wie im Flug vergingen: Der Architekturpaziergang durch S-chanf mit dem pensionierten Gemeindeangestellten und früheren Dorfführer Ernst Parli. Es ist das Dessert, wenn man den obenstehenden Bericht zu Open Doors weiterspinnt, in Form einer Entdeckungsreise durch das architektonische und kulturelle Erbe von S-chanf.

Ausgehend von der massiven, steinernen Wegmarke in Kirchnähe gestaltete Parli den Architekturpaziergang. Dieser führte zunächst in den kühenden Schatten der reformierten Dorfkirche Santa Maria. Diese wurde um 1493 noch als katholische Kirche erbaut, stand dann lange unter der Obhut der Grosskirche Zuoz, bis S-chanf nach langem Ringen 1518 das bischöfliche Recht eingeräumt wurde, einen eigenen Pfarrer anzustellen.



Der Architekturmix in S-chanf zeugt von einer wechselhaften Entwicklungsgeschichte. Mitte: Markante, vorstehende Vormauerungen mit Bogendetail, welche im Laufe der Zeit über die ursprünglichen, brandgefährdeten Holzstrickbauten gemauert wurden. Rechts: Dorfführer Ernst Parli bei einer Wegmarke. Fotos: Jon Duschletta

Die Kirche wurde später renoviert und der Turm 1889 erhöht. Vergoldete Kugeln mit aufgesetzten Fähnchen zeigen heute noch die frühere Höhe des Kirchturms an. Alte, an der Kirchmauer angebrachte Grabsteine gaben Parli Gelegenheit, Geschichte und Geschichten einflussreicher Familien wie jene der Perinis, Tramers oder Caratschs zum Besten zu geben.

Zwischendurch ging Parli an die Anfänge der Besiedlung der Plaivgemeinde zurück. S-chanf sei in der Bronzezeit in einer ersten Phase, noch weit weg von

der heutigen Siedlung, hoch oben über den Felsen auf einer Waldlichtung besiedelt worden, mit Sicht nach Zuoz und Zernez. Eine zweite Besiedlung fand später direkt unterhalb im Talboden statt, im Gebiet San Güerg, dem heutigen Armeestandort der Fliegerabwehr. Ernst Parli wusste selbstredend einige Anekdoten zu erzählen über Geschichte und Einfluss des Militärs in S-chanf, von der Gelegenheit bis weit zurück in die Zeit um 1320, wo kriegerische Auseinandersetzungen zu einer Talsperre bei S-chanf führten und wo auch S-chanf, wie viele

andere Oberengadiner Gemeinden, von den eigenen Bewohnern niedergebrannt wurde, um der Einvernahme und Plündерung durch fremde Mächte zuvorzukommen.

Mit Blick auf das 1988 neu konzipierte Schulhaus erwähnte er auch die angrenzende, um 1912 erbaute Turnhalle. «Dieser Bau war damals modern und visionär», sagte Parli schmunzelnd, «so modern, dass andere Oberengadiner nur den Kopf schüttelten und sagten, die S-chanfer spinnen, die bauen ein Haus zum Rumspringen.»

Dass Ernst Parli seine Gemeinde mit ihren rund 700 Einwohnerinnen und Einwohnern in- und auswendig kennt, war durchs Band erkennbar. Ohne Notizen zu Hilfe nehmen zu müssen, erzählte er eloquent von Geschichte und Bewohnern einzelner Häuser oder auch über die Bedeutung der Brunnen und der Wasserversorgung – auch die fußt in S-chanf auf dem Einfluss des Militärs. Bei einem der ruhig plätschernden Brunnen sagte er abschliessend: «Wo Wasser fliesst, fliesst auch Leben, ohne Brunnen gibt es immer auch weniger Leben im Dorf.»

Wir verkaufen eine sonnige 4½-Zimmer Wohnung auf 2 Etagen (ca. 120 m²) mit eigenständigem Studio im Zentrum von Celerina. Separate Küche, Balkon, 2 Bäder, 2 Garagenplätze inklusive. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Kontaktaufnahme unter Chiffre 1963151 an info@gammetermedia.ch Gammeter Media AG Via Surpunkt 54, 7500 St. Moritz

Psychosoziale-, psycho-onkologische Beratung und Selbsthilfegruppe Krebs

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz
info@avegnir • www.avegnir.ch
avegnir_oe@krebsliga-gr.ch
avegnir_ue@krebsliga-gr.ch



SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

EINTRITT FREI!

Do, 3. Juli 2025 / 17.00 Uhr

MIRAGE TROMBONE QUARTET
PLAZZA DAL GÜGLIA, SILVAPLANA

Das Quartett verbindet unterschiedliche stilistische Einflüsse, individuelle Klangvorstellungen und kreative Ideen zu einem gemeinsamen musikalischen Ausdruck.

Bei Regen findet das Konzert in der Kirche Sta. Maria statt.
www.silvapiana.ch

mehr Infos

30%
BIS ZU
30% RABATT

Engadiner Posta Ladin

SICH EINMAL WIE IN EINM Bienenstock FÜHLEN

SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Nutzen Sie unsere Reichweite, um Ihr Angebot sichtbar zu machen. Wir gewähren Ihnen 30% Rabatt auf Ihre Onlinewerbung - wahlweise im Newsletter oder auf engadinerpost.ch.

Angebot gültig für Buchungen vom 28. Juni – 20. September 2025.

Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Glückwunsch inserat für Ihre Lernenden

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von **50% Rabatt** – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.

50%
Rabatt auf
Ihr Inserat

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Weitere Infos

Pro Senectute Graubünden
Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote · Projekte zur Lebensraumgestaltung · Generationenprojekte · Kurse und Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstellen Südbünden

Samedan Via Retica 26 | **Susch** Sot Platz 7
081 300 35 50 | info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

30 Jahre
Arbeitsjubiläum bei Gruber Sport

Am 1. Juli 1995 hatte Gabi Etter ihren ersten Arbeitstag bei Gruber Sport in Pontresina begonnen.

Inzwischen sind 30 Jahre vergangen, in denen Gabi unzählige Stammkunden, Gäste, Freunde und begeisterte Sportler aus dem Engadin und von weiter Ferne mit ihrem freundlichen Auftritt und ihrer herzlichen Art bedienen und viele Sportlerherzen glücklich machen konnte.

Drei Tage pro Woche berät sie mit grosser Leidenschaft und viel Fachwissen unsere Kundschaft und bringt positiven Geist ins Team.

Cilgia, Heidi, Andy und das gesamte Gruber-Team gratulieren Gabi herzlich zu ihrem Jubiläum.

Wir bedanken uns für die langjährige, schöne Freundschaft und Treue und wünschen Gabi für die Zukunft nur das Beste.

gruber
SPORT

Glückwunsch inserat für Ihre Lernenden

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat

Wir gratulieren

Lara Muster
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
als Automobil-Mechatronikerin EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.

ENGADINER Lesepass

Vom Kinderbuch, übers Fachbuch zum Roman. Stöbern Sie in unserem **Büchershop** und entdecken Sie die kleine, feine Auswahl an «Engadiner»-Werken.

Jacques Gardon

Oeuhdean RUND UM DIE BERNINA

Illustrazione da Pia Vals

Ruth & Marie Campbell

A spass a l'ur dal isch'el

Sarah's Eichhörnchen-Familie aus dem Engadin

Gian e Nea ils gigants da la Val Fex

Olympia-Jubiläen sollen gebührend gefeiert werden

2028 soll in St. Moritz Olympia wieder aufleben. Dann werden die Jubiläen 100 und 80 Jahre Olympische Winterspiele gefeiert. Der Gemeinderat hat dafür zwei Millionen Franken gesprochen.

RETO STIFEL

Als bisher einziger Ort in der Schweiz konnte St. Moritz Olympische Winterspiele austragen. 1928 und 1948 stand das Oberengadin im Fokus der Sportinteressierten – wenn auch in einem viel bescheideneren Rahmen, als das bei den Spielen heute der Fall ist. 2020 war St. Moritz zudem einer von mehreren Austragungsorten der Olympischen Jugend-Winterspiele.

Dass diese Jubiläen – mit dem Hauptaufhänger «100 Jahre Olympische Winterspiele» – im Jahr 2028 gefeiert werden sollen, ist seit Längerem klar. Bereits im März 2021 hat der Gemeindevorstand dem Beitragsgesuch der damaligen Tourismuskommission zur Planung der Feierlichkeiten entsprochen und seine Unterstützung gesichert – auch finanziell.

Anlässlich der letzten Gemeinderatsitzung wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Mit 10:3 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigte der Rat einen Beitrag von maximal zwei Millionen Franken für die Feierlichkeiten. Der Beschluss des Gemeinderates unterliegt dem fakultativen Referendum.

Weitere finanzielle Mittel von mehreren Hunderttausend Franken sollen von St. Moritz Tourismus und dem Kurverein kommen, Sponsoren, Gönner und der Kanton werden ebenfalls um Beiträge angefragt.

Kein kurzlebiges Event-Feuerwerk

Das Beitragsgesuch wurde vom Rat nicht einfach so durchgewunken. Es gab durchaus kritische Stimmen – sei es in Bezug auf die Höhe des Betrags, aber auch auf die nachhaltige Wirkung der Jubiläumsfeierlichkeiten insgesamt. «Der Fraktion Next Generation fehlt der rote Faden im Konzept. Wo ist der Nachhaltigkeitsaspekt? Wird beispielsweise ein Fonds geschaffen, mit welchem junge einheimische Sportlerinnen und Sportler gezielt und substanziell gefördert werden?», fragte Gemeinderätin Annemarie Flammersfeld.

Mitte-Gemeinderätin Regula Cadalbert wünscht sich ein nachhaltiges Jubiläum, Projekte mit Substanz und keine kurzlebigen Event-Feuerwerke. «Das Jubiläum darf nicht nur touristische Bühne sein, sondern soll die Bevölkerung aktiv miteinbeziehen.» FDP-Gemeinderätin Martina Gorfer bereiten vor allem die hohen Kosten Bauchweh. «Ist es tatsächlich nötig, so



Der visuelle Auftritt bildet die Grundlage für die Kommunikation des Projekts, hier am Beispiel der Fahnen aufgezeigt. 2028 ist das Jubiläum für 100 respektive 80 Jahre Olympische Winterspiele St. Moritz sowie acht Jahre seit den Olympischen Jugendspielen.

Grafik: suesskind.ch

viel Geld in ein Jubiläum zu stecken?», fragte sie in die Runde. Es braucht nicht zwingend ein Feuerwerk, auch ein Zündholz könnte das (olympische) Feuer entfachen.

Seitens der Projekt-Kerngruppe betonte Eveline Fasser Testa, dass die Idee der Feierlichkeiten über den Blick zurück hinausgehe. Vielmehr solle der Bogen in die Gegenwart und gar die Zukunft geschlagen werden, um aufzuzeigen, was St. Moritz weltweit ausmacht. «Wir haben mit den Jubiläen die Möglichkeit, die Sportgeschichte in St. Moritz zu feiern, aber auch wie-

der erlebbar zu machen. Der olympische Spirit soll fassbar werden, das olympische Feuer wieder entfacht werden», sagte sie. Buch- und Kunstprojekt, ein DOK-Film, aber auch ein Themenweg sollen längerfristig Wirkung zeigen.

«Das Thema 100 Jahre Olympia ist für den Tourismus eine Chance, das Momentum aufzunehmen, die Präsenz von Olympia in St. Moritz zu erhöhen und in die Zukunft zu blicken», ergänzte Marijana Jakic, CEO der St. Moritz Tourismus AG. Viele der Gäste wüssten nicht, dass hier bereits

zweimal Olympische Winterspiele stattgefunden hätten.

Alle sollen ins Boot geholt werden

Martin Berthod, ebenfalls Mitglied der Projekt-Kerngruppe, sagte, dass St. Moritz beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) in Lausanne einen exzellenten Ruf geniesse – das habe er bei der Amtseinsetzung der neuen IOC-Präsidentin Kirsty Coventry aus Simbabwe vor Ort selber erfahren dürfen. Ziel der Feierlichkeiten sei es, möglichst die ganze Bevölkerung und alle Vereine inklusive der Schulen in das Projekt zu in-

tegrieren. 2028 feiern der Skiclub Alpina als auch der Olympia Bobrun ihr 125-Jahr-Jubiläum.

«Die Kerngruppe wünscht sich, dass mit der Jubiläumsfeier so viel Publikum wie möglich angesprochen und erreicht wird, um die zahlreichen Inszenierungen von olympischen Sportarten und weiteren Aktivitäten zugänglich zu machen», heisst es im Projektbeschrieb. Dies getreu der Visison: «Wir wollen St. Moritz erlebbar machen.»

Verbindung zur Kandidatur 2038

Gemeindevorstand Christoph Schlatter ergänzte mit Blick auf die Olympia-Bemühungen der Schweiz für das Jahr 2038, dass eine Verbindung mit den Jubiläen eine grossartige Geschichte wäre. «Wir haben die Historien von zwei Austragungen und würden auch bei Olympia 2038 eine wichtige Rolle spielen. Diese Verbindung verleiht der ganzen Idee noch einmal eine grössere Strahlkraft», sagte er. Voraussichtlich im Jahr 2027 wird auf nationaler Ebene entschieden, ob die Schweiz die Olympischen Winterspiele 2038 durchführen will. In den vergangenen Jahrzehnten waren Bemühungen, die Olympischen Winterspiele zurück in die Schweiz zu holen, immer wieder gescheitert.

Ein Olympia-Express zum Jubiläum?

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Olympischen Winterspiele 1928 (und 80 Jahre seit 1948) plant St. Moritz eine Vielzahl von Aktivitäten. Im Zentrum steht das Jahr 2028 mit einem sogenannten «Olympic February». Der Höhepunkt ist der 11. Februar 2028 – exakt 100 Jahre nach der Eröffnungsfeier der Spiele von 1928 –, an dem auf öffentlichen Plätzen ein grosses Volksfest mit Shows, Mitmachangeboten, Kunst und Kulinarik stattfinden soll. Historische

Stätten wie das Olympia-Stadion und der St. Moritzersee werden inszeniert, es gibt einen Markt im Vintage-Stil sowie Darbietungen aus Sport und Kultur.

Über das Jahr verteilt sorgen weitere Projekte für Aufmerksamkeit: ein multimedialer olympischer Themenweg, künstlerische Gestaltungen im öffentlichen Raum sowie kulturelle Formate. Ein Highlight ist der geplante Olympia-Express – eine Sonderzugverbindung zwischen Lausanne (Sitz des IOC) und

St. Moritz in Kooperation mit SBB und RhB. Auch der Austausch mit Schulklassen, jungen Künstlerinnen und lokalen Nachwuchsathleten wird gezielt gefördert. Das Projekt setzt auf breite Partizipation, Sichtbarkeit und langfristige Wirkung – ganz im Sinne der Vision: «Wir wollen St. Moritz erlebbar machen.» (KI/ep)

Dieser Kurzzusammenfassung wurde auf Basis des Konzeptes durch die KI erstellt, zusammengefasst und vom Autor redigiert und überprüft.

Flughafen-Erneuerung nimmt weitere Hürde

Fast zwei Drittel der Stimmenden sagen Ja zum St. Moritzer Beitrag von fünf Mio. Franken für die Erneuerung des Flughafens in Samedan. Damit ist auch klar: Am 17. August wird in der Region über die Zukunft des Flughafens entschieden.

RETO STIFEL

«Umstrittener St. Moritzer Sonderbeitrag»: So hatte die EP/PL vor einer Woche im Vorfeld der Abstimmung über

einen Extra-Batzen von fünf Millionen Franken zur Erneuerung der Flughafeninfrastruktur getitten. Nun – so umstritten, wie die Debatte es im Vorfeld vermuten liess, war die Abstimmung letztendlich nicht: Bei einer Stimmabteilung von 43,2 Prozent befürworteten 648 Stimmberichtigte die Vorlage, 370 waren dagegen.

«Ich freue mich sehr für die Region und über das Zeichen, das wir damit setzen», sagte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny am Sonntagmittag. Das überparteiliche Komitee Pro Regionalflughafen Samedan (RFS) begrüßt in einer Stellungnahme die klare Zustimmung der St. Moritzer Bevölkerung.

«Mit diesem Entscheid übernimmt St. Moritz Verantwortung für die Region und setzt ein klares Zeichen der Solidarität mit den zehn weiteren Flugplatz-Trägergemeinden im Oberengadin», heisst es in der Mitteilung. St. Moritz profitiere in besonderem Massse vom Flughafen und seinen internationalen Gästen, die zur lokalen Wertschöpfung beitragen würden. «Mit dem Sonderbeitrag entlastet St. Moritz die Budgets der Trägergemeinden spürbar und stärkt den Zusammenhalt in der Region», heisst es weiter. Die Gegner der Vorlage hatten sich im Vorfeld der Abstimmung auf den Standpunkt gestellt, dass St. Moritz wegen der höheren Steuerein-

nahmen, die im regionalen Verteilschlüssel bereits berücksichtigt seien, heute schon überproportional an den Flughafen bezahle.

Die Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung (VK Infra) schreibt in einer Medienmitteilung von «einem deutlichen Zeichen für die hohe Bedeutung des RFS». Der Flughafen spielt eine zentrale Rolle für die gehobene Hotellerie und den Tourismus sowie für alle Arbeitsplätze und die Wertschöpfung, die damit verbunden seien.

Die Zustimmung deutet die VK Infra ausserdem als Zeichen des Verständnisses dafür, dass der RFS, gestützt auf das zugrunde liegende Erneuerungs-

konzept etappiert, aber auch dringlich für die Zukunft bereitgestellt werden soll. Dieses Ja sei ein weiterer Schritt in Richtung Projektumsetzung und richtungsweisend auch für die regionale Volksabstimmung in den elf Trägergemeinden am 17. August.

Bereits morgen Mittwoch wird sich die Flughafenkonferenz – die politische Ebene – zu einer nächsten öffentlichen Sitzung treffen. Dort soll unter anderem die definitive Abstimmungsbotschaft verabschiedet werden.

Die Sitzung der FHK findet morgen Mittwoch um 10.00 Uhr im Gemeinderatssaal des Schulhauses St. Moritz statt.

Pes-char per üna jada istorgias impè da peschs

Büglis vaivan plü bod üna gronda importanza. Per s'algordar a quel temp ha gnü lö in sonda passada il Di da las istorgias da büglis. Ils partecipants han pudü pes-char a Sent istorgias actualas e dal passà.

Ils büglis i's cumüns d'eiran plü böd ün lö d'inscunter pels abitants. Là as chattaivan vaschinas e vaschins per ir per aua, per bavar la muaglia e per far altschiva. Ils büglis d'eiran eir importants per barattar las novitas e danövs e per quintar istorgias. Imke Marggraf chi abita a Scuol es gnüda dumandada sch'ella nu less organizar ün evenimaint per sdragliar il temp passà dals büglis. Ella es statta perinletta.

Inrichir cullas istorgias dals büglis. «Eu n'ha tut per mans il proget, n'ha organisà quist inscunter cun agüd dals cumüns da Scuol e Zernez e per la istorgias dals büglis in lingua rumantscha culla Lia Rumantscha», ha'la declarà. Ella ha fat las perchas da pes-char cun materials simpels, naturals e perdürabels, ha impli las troclinias da plastic cun texts e tillas preparamà per pes-char obain cun crötschs o cun magnets our da l'aua.

Las istorgias da büglis dessan svagliar il desideri ed il buondor dals umans. Ils gös cun perchas sun cuntscchains ed amo adüna populars. L'evenimaint dess animar e sustgnair l'importanza dals büglis ed invidar da far üna pitschna posa ed as inrichir cullas istorgias



Imke Marggraf declara als uffants co cha la pes-cha d'istorgias funcziona.

fotografia: Benedict Stecher/fmr

dals büglis. Ils texts illas troclinias da plastic derivan da diversas scripturas e scripturs. In ün text da Rut Plouda as poja leger tanter oter: «L'importanza cha'l bügl vaiva üna jada viva inavant in istorgias, poesias ed illas chanzuns popularas.»

L'importanza dals büglis i'l passà
Plü bod nu vaivan las chasas aua in chasa in möd chi's stuava ir pro'l bügl cun sadellas e portar l'aua chi's dovrava per cuschinari, per lavar giò, per as lavar ed oter plü dal bügl in chasa. Neir in stalla nu vaiva la muaglia

aua ed uschè as gaiava fin trais jadas al di cullas bes-chas a bügl e quellas d'eiran adüsadas da baiver tant sco chi dovrava per star bain. Davo tschaina as chattaivan ils vaschins pro'l bügl per barattar ils danövs e per chattar insembel soluzions per lur problems. Els

vivaivan sainza radio, televisiun e gazettas e las plazzas dals bügl d'eiran per blers il lö d'inscunter e da tramagl. Sper las ustarias d'eiran ils bügl eir il lö per discutiar davart la politica cumüna e regiunala.

Benedict Stecher/fmr

La prüma guardiana dal parc

Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) festivescha quist on seis 11avel anniversari. Al principi da gün han cumanzà a lavurar duos nouv guardians dal parc. Üna es Claudia Gerber la prüma duonna insomma illa squadra da guardgias dal PNS.

Da gnir eletta sco üna da 140 persunas chi s'han annunzchadas per las duos plazzas vacantas i'l team da las guardgias dal parc es stat, sco cha Claudia Gerber ha dit invers RTR, «per mai üna gronda furtüna». La seguonda plazza vacanta ha survgni Fadri Schorta. La prüma duonna i'l team da las guardgias dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) nu's vaiva laschà far temma da la gronda concurrenzia: «Eu m'ha dit, scha tü nu t'annunzchast brich per quista plazza chi t'interessa tant, lura es sim-plamaing üna totla.»

Adüna darcheu alch nouv

Claudia Gerber es creschiüda sü a Turich in üna famiglia da paurs ed ha stübgia indschegnera da l'ambiant. Ultra da quai ha la duonna da 33 ons fat in Engiadina Bassa eir amo il giarsunadi da falegnama. Ils ultims desch ons ha la nouva guardiana dal parc lavurà in diférents lös in Engiadina ed illa Val Müstair. Daspera ha ella eir fat cun success l'examen per ir a chatscha. «Eu



Claudia Gerber ha adüna gnü grond interest per flora e fauna. fotografia: RTR

n'ha adüna gnü grond interest per flora e fauna», ha dit Claudia Gerber, «quista paschiun, cumbinada cun mias scolaziuns, es la premissa idealia pel job da guardiana dal parc.»

Adüsada d'esser l'unica duonna

Ella e seis collega survegnan i'l prossems mais ün'introduzion in lur lavur i'l PNS. Ch'ella es la prüma duonna in ün rauvoogl masculin nu fa temma a Claudia Gerber. «Sco falegnama n'haja eir lavurà in prüma lingia cun homens», surria ella. (rtr/fmr)

Maneschä libra per la scoula da Schlarigna

Circus Lollipop L'eivna dals 16 fin als 20 gün es sto illa scoula da Schlarigna ün'eivna da proget fich speciale: l'eivna da circus. Düränt ün'eivna as ho transmûdo il minchadi scolastic in ün muond culurieu d'artists, schonglors, pajazs, fakirs e striuns.

Insemel cun profis dal circus Lollipop haun ils scolars e las scolaras da la scoula primara da Schlarigna pu-dieu pruver oura e trener in differents workshops differentas disciplinas da circus. Ils issaunts haun traunter oter imprints a balantscher sùlla sua, schongler, fer ir hula hoops cun fö, imprender trics acrobatics, dafatta fer da pajazs e mussier trics da striögn. In gruppas masdedas da scoulina fin sesevla classa esa gnieu treno e ris bger. Cun buochas aviertas haun guardo tiers ils consolares, a sun però eir gnidas vandschidas sfidas e mincha di sun culedas üna pruna süjuors.

Fich bel d'eira da vzair cu cha'l iffaunts sun creschieus surour a se svessa. Eir issaunts chi sun tmuoss vaivan grand gust apaina ch'els d'eiran illa maneschä. Il sentimaint d'esser insemel ho rinfurzo ed il respet vicendaivel e la lavur aint il team d'eira il punct central. Il punct culminant es sto la rapreschontazion da gala il venderdi saira. Genituors, fradgliuns, amihs e paraints sun gnieus insemel aint illa tenda da circus bel prepareda sün plazza da scoula. La rapreschontazion es steda plaina-



L'eivna da circus a Schlarigna es steda per tuottas e tuots ün'aventüra inschmarchabla.

fotografia: Eric Agrippi

maing ün success. Cun ögls glüschaits, fatschas riaiantas e cun applaus frenetic es ida a fin l'eivna da proget. L'eivna da circus a Schlarigna es steda per tuots ün'aventüra inschmarchabla. Ella ho musso quaunt important cha progets creativs, sportivs e laviours in teams masdos da tuot las classas sun in üna scoula. Grazcha fisch a tuots chi haun fat part. (protr.)

Gian Andri Godly es nouv suprastant

Zernez Il suveran da Zernez ha elet a Gian Andri Godly in suprastanza i'l prüm scrutin. L'hom da l'annada 1986 ha survgni 156 da totalmaing 259 vuschs ed ha uschea ragiunt la majorità absoluta da 130 vuschs. Il segund candidat ufficial, Adrian Schorta da Zer-

nez, ha survgni 90 vuschs. Ot ulteriuras persunas han survgni in tuot 13 vuschs. L'elezioni da rimpizzamaint d'eira necessaria, causa cha'l vicepresident actual Riet Denoth dvainta nouv silvicultur e manader da las gestiuns tecnicas dal cumün.

Implü ha il suveran da Zernez elet a Tanja Di Tommaso-Rohner da Susch i'l cussagi da scoula, approvà üna revisiun parziala da la constituzion cumüna ed approvà üna ledscha davart ils cuosts da proceduras concernent il dret da fabrica. (fmr)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapporti regiuneli es la redacziun adüna arcugnuschaina!
San Murezzan: Tel. 081 837 90 81 - Scuol: Tel. 081 861 60 60

«Moderaziun es per mai üna lavur da cour»

Sia vusch es cuntschainta a tuot quels e quellas chi passaintan la bunura tadlond RTR:
Ladina Schena sta sü culla Rumantschia sco moderatura.
Ma vairamaing ha'la pür chattà avant desch ons sia furtüna professiunala i'l studio da radio.

«Per mai es quai il plü cool job.» Uschea resümescha Ladina Schena (48) seis job sco moderatura pro Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR). Chi'd es gnü a quella ch'ella sta sü culla glieud rumantscha es be capitâ per casualità, sco ch'ella declera: «Eu am vaiva annunzchada per tuot ün'otra plazza pro RTR.» La duonna oriunda da Sent es lura gnüda dumandada, sch'ella nu vess vöglia da gnir a lavurar sco moderatura da radio. «Il prüm vaiva dit da na, ma davò ün di d'insaj per guardar co chi'd es, n'haja listess stuvü dir: «Schi, quai am pudessa imaginar, quai am pudess plaschair.» Ed uossa po'la festagiar quist on seis giubileum da desch ons RTR.

Tuot üna nouva domena

Avant co dvantar moderatura da radio lavuraiva Ladina Schena illa comunicaziun pro Grischun Vacanzas – illa domena ch'ella ha imprais. Ella ha ris-châ il pass ed ha mûdà in üna domena plânamaina nouva per ella: «Eu vaiva uschè lönch distanza dal rumantsch, mia vita da laver d'eira tuot in tudis-ch», quinta ella ed agiundscha cha'l prüm saja quai stat ün «crass» müdamaint: «Eu m'allegreiva propa da gnir a lavurar, ma i d'eira alch tuot oter. Avant d'eira adüna bain in sella e savava precis che far, eu vaiva la scolaziun, d'eira ferma.» Pella noviza d'eira da quel temp bler nouv, per exaimpel ils nouvs idioms o eir la cultura rumantscha cun cors e cumponists per part amo incuntschaints. «Al cu manzamaint es quai stat üna gronda sfida.»

Davo ün mez on pro'l radio haja, sco ch'ella quinta, tuot in üna jada fat «tac» ed ella d'eira laint e vaiva l'imprechiun: «Schi, precis quist esa.» Quai es capitâ ün di ch'ella d'eira i'l studio ed ha miss aint il microfon ed ha lura pensâ: «Per furtüna hast tgnü oura. Tuot in üna jada haja cumanzà a far ferm plaschair.» Contribui a quist mu-maint decisiv haja ün bun schef chi ha sustgnü cur ch'ella ha cumanzà e fich bunas collavuraturas e collavuraturas chi tilla han güdada. E natüralmaing eir scolaziuns internas per imprender. Il rest es lura gnü cun lavurar.

«Las megldras ideas suot la duscha»
 Daspö ün pêr ons es Ladina Schena ünda las vuschs chi accumpagnan la Rumantschia tras la bunura: «Eu poss sdrugliar la Rumantschia e quai es grondius.» Seis di cumainza fich adura, a las 03.00 la not ed avant las 04.00 è'l in chasa RTR. Avant co ir vi dal microfon discuta la moderatura cun sia co-moderatura o seis co-moderaturi ils temas da lur moderaziun, insemel guardna che chi pudessan far, decidan e preparan. «Da las 06.00 a las 09.00 moderaina tras. Davo giaina a baiver café, discutain cul producent che chi vain il prossem di e cumanzain fingià a preparar.» Quai possa per exaimpel esser da preparar dumondas creativas pel gó da la bunura «Kikeri6».

Intuorn mezdi va la moderatura darcheu a chasa. Ma seis di da laver nun es a fin. Là prepar'la nempe inavant sia moderaziun. «Suot la duscha n'haja las megldras ideas. Ils chavazzins scriva sü amo cul süaintamans intuorn mai.»

La moderatura valladra quinta cha l'on passâ, davo nouv ons, haja ella bâdâ precis là suot la duscha cha la creatività mancaiva. Davo avair pudü ir ün mais a Turich illa redacziun dad SRF ed



Daspö desch ons es Ladina Schena i'l studio dad RTR sco moderatura valladra.

fotografia: RTR

eir lavurar là, è'l tuornada cun nouvs inputs e tuot ün'otra energia. I saja stat bel da badair cha RTR fa cun bler plü pacas resursas co SRF di per di ün program fîch vast ed important pella Rumantschia. «Eu n'ha pudü far bellas e bunas experienzas a Turich.» E dandet gnivan las ideas darcheu suot la duscha.

In üna funcziun dubla pro RTR

Ma quai nun es stat l'unica jada cha Ladina Schena ha badâ ch'alch tilla mancaiva. «Eu am svilup gugent e sun critica. Perquai vaiva pensâ avant ün pêr ons chi füss bun per mai da laver eir in quella domena ch'eu n'ha propa imprais.» Ella ha lura tscherchâ il dis-couros intern e lavura daspö quatter ons sper la moderaziun eir illa comunicaziun i'l affars publics da la chasa da medias rumantscha. Pel mumaint s'occupa ella da l'iniziativa federala «200 francs bastan». Üna da sias lavurs actualas es da's preparar culla comunicaziun süll'iniziativa per cha RTR saja pront cun argumaints, eir per mans dals collavuraturas. «Uossa vegna intensiv cull'iniziativa. Eu sun per RTR a las sez-züdas nazionalas per tuot la SRG SSR. Id es interessant dad esser da la partida a quist process.»

La moderatura e specialista da comunicaziun quinta cha quista funcziun fa'l un manuscrif per sias moderaziuns: «Id es la plü gronda sfida da leger giò dal manuscrif uschea chi tuna bain.

Dal trafic a la comunicaziun al radio

Ladina Schena-Zanetti ha 48 ons ed es creschüda sü a Sent. Ella ha fat üna scolaziun d'administraziun e trafic a Brig e trais ons giarsunadi sco disponenta da viafier pro la Viafier retica. Davo ha'la absolt la Scoula specialisada superiura da turissem (HFT) a Samedan ed ha lura laverà pro Grischun Vacanzas illa comunicaziun. Dürant quel

quistas duos rollas.» Ella agiundscha però cha minchatant saja eir ün pa üna sfida: «Dürant üna moderaziun nu's riva da serrar giò cumplettamaing la comunicaziun. Ils e-mails vegnan inavant e minchatant esa da reagir.» Perquai haja ella stuvü guardar chi gajia sü per ella e badair cur ch'ella douvrà üna posa o cur ch'ella haja amo avuonda energia e possa far alch per tschella rolla. «Moderaziun es per mai üna lavur da cour, eir davo desch ons. L'adrenalin cun impizzar il microfon es amo quia. Comunicaziun voul dir da laverar plüs dis vi da dossiers e progets.»

Restar autentica davant il microfon

Cha l'adrenalin pella moderaziun es amo quia, ha tanter oter eir da chefar culla diversità da las tematicas: «Eu poss propa far tuot ils temas sco moderatura da la bunura. Eu moderesch il Maraton da skis engiadinalis, fetsch moderaziuns politicas o accumpogn a nossas audituras ed auditurs a festas da chant e musica», declera Ladina Schena. Dürant talas moderaziuns es l'Engiadinalisa pro'l public e po far live radio cun tuots. Quellas moderaziuns variadas sajan per ella ils highlights, quellas douvràn plü gronda pre-paraziun e restan in memoria.

Eir davo desch ons moderaziun fa'l un manuscrif per sias moderaziuns: «Id es la plü gronda sfida da leger giò dal manuscrif uschea chi tuna bain.

temp ha'la fat scolaziuns supplementaras in relaziuns publicas e management da sport ed event a Turich. Dal 2015 ha'la mûdà direcziun ed es rivada pro RTR sco moderatura. Daspö quatter ons laverà là in üna funcziun dubla illa moderaziun radio ed illa comunicaziun. Ella viva cun seis hom e lur figl a Favugn. (fmr/aj)

I's fa schon eir roba spontana, ma il bler es scrit sü.» Quai saja uschea per ch'ella nun as perda. Il cumanzamaint e la fin d'üna moderaziun sun scrits sü ed adüna pronts per entrar e sortir da la moderaziun. Che chi s'ha mûdà in quists desch ons es cha la moderatura valladra es gnüda plü sgüra. Important saja tenor ella da restar adüna autentica davant il microfon: «Schi's giova üna rolla, bâda il public quai subit.»

Scha la duonna da 48 ons nun es güsta in chasa RTR, lura es la probabilità gronda chi's tilla chatta in cumpagnia

da sia famiglia o da buns amis, sco ch'ella disch è'l nempe fich il tip da famiglia: «Eu cuschin gugent, fetsch gugent gös da famiglia e sun bler in viadi per scuvrir nouva roba.» Sch'ella es sulleta, va'l cul bike o legia suvent. E d'incuort ha'la guardâ hockey tgnond culla squadra svizra. Quai fa'l adüna cun tanta paschiun sco ch'ella moderescha las bunuras: «Üna jada m'hana tramiss our da stüva, perquai ch'eu n'ha fat gnir nar a tuots. Eu n'ha stuvü guardar a fin il matsch sün meis telefonin», quinta ella cun üna risada.

Annetta Janka-Zini/fmr

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
 tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA



Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



per nossa lingua



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Frauen-Fussball-EM 2025:

Die Oranjes, keine Frage



Eins vorneweg: Ich freue mich auf die Frauen-Fussball-EM, auf gute Spiele, friedliche Stimmung, starke Paraden und herrlich herausgespielte Tore. Zwei Fragen gilt es hier und jetzt zu beantworten: Wie heissen die neuen Europameisterinnen, und wie schneiden die Schweizerinnen ab? Es ist ganz einfach: Die Schweizerinnen, so leid es mir auch tut, werden im aktuellen Formstand nicht um die vorderen Plätze mitspielen können – ausser – die bisherigen, doch eher mageren Resultate waren ein einziger cooler Sundhage-Bluff. Das wäre dann mal eine Geschichte! Trotzdem, die Nati wird die Gruppenphase mit Ach und Krach überstehen, dann aber im ersten K.o.-Spiel leider ausscheiden.

Und danach? Ohne die KI zu befragen oder wie Kollege Reto die Wissenschaft zu bemühen, also rein aus meiner subjektiven Wahrnehmung heraus, dafür aber sachlich abgestützt auf meine Erinnerungen an eigene füssballerische (Grenz-)Erfahrungen an schwissstreibende Grümpeltturniere sage ich, dass Norwegen und die Schweiz weiterkommen, Portugal und Spanien, Deutschland und Schweden sowie in der Gruppe D England und die Niederlande. Letztere besiegen dann am 27. Juli die Spanierinnen in einem packenden Endspiel mit 3:2 Toren nach Verlängerung und werden nach 2017 zum zweiten Mal Europameisterinnen. Ich wette also auf einen Oranje-Freudentaumel im Basler St. Jakob-Park.

Jon Duschletta

Wales – mit statistischem Vorbehalt



Falls Sie nichts von Fussball verstehen, sollten Sie aufhören zu lesen. Mein Tipp richtet sich nur an Sachverständige. Nachdem ich in den letzten Jahren mit meinen Tipps auf Nordmazedonien, Marokko oder Kamerun gründlich abgeschafft bin, habe ich – unbescheiden ausgedrückt – einen Quantensprung hingelegt. Ich habe mich den Key Figures in Football Data Analysis verschrieben.

Sie verstehen nur Bahnhof? Warum lesen Sie denn noch? Ich habe Sie doch gewarnt. Denn jetzt wird's wirklich komplex. Ich habe etwa das xGoals-Modell eingehend analysiert. Dieses drückt für jeden Torschuss eine Torerzielungswahrscheinlichkeit aus. Kumuliert mit dem Faktor Abschlusseffizienz, multipliziert mit dem Speed-Alarm, potenziert mit dem Passprofil, das ich selbstverständlich um die Balleroberungsdauer (dividiert durch die Schussgeschwindigkeit) bereinigt habe, ergibt sich ein über alle Zweifel erhabenes Resultat: Die Spielerinnen der Insel Oodaaq holen den Titel.

Mist. Da muss etwas schiefgelaufen sein in der Auswertung: Weder ist Oodaaq ein eigenständiges Land, noch leben dort Menschen – geschweige denn füssballspielende Frauen. Mir läuft die (Nachspiel)Zeit davon.

Nur noch vier Zeilen – und ich sollte einen Tipp abgeben: Wales holt den Titel. Schweiz out in der Gruppenphase. Warum? Erklärung folgt in zwei Wochen. Ich bin noch an der Datenanalyse. Reto Stifel

Zeit für den ersten Titelgewinn für Les Bleues



Die Französinnen gehören im Weltfussball schon seit einigen Jahren zur Elite. So hat die Mannschaft von Olympique Lyon die Champions League quasi in Serie gewonnen. Die französische Frauen-Nationalmannschaft wartet hingegen noch auf den ersten Titelgewinn in ihrer Geschichte. So wohl bei der letzten Weltmeisterschaft als auch bei der letzten Europameisterschaft schieden Les Bleues zuletzt im Viertelfinal aus. Auch bei den Olympischen Spielen war im Viertelfinale Schluss, und in der Nations League scheiterten die Französinnen knapp im Finale gegen Spanien. Frankreich spielt in der Gruppe D, zu der auch England, Wales und die Niederlande gehören. Keine einfache Ausgangslage. Doch Nationalcoach Laurent Bonadei scheint einen Plan zu haben: Bei der Verkündung seines Ensembles für die Europameisterschaft hat er einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Er verzichtet auf die langjährige Kapitänin Wendie Renard, auf Rekordtorschützin Eugénie Le Sommer und auf Offensivakteurin Kenza Dali. Es sind drei der bekanntesten und beliebtesten Spielerinnen. Seine Entscheidung begründete er unter anderem mit einem Zitat von Albert Einstein: «Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und ein anderes Ergebnis zu erwarten.» Und so setzt er auf Spielerinnen, die frischen Wind bringen sollen. Ich bin überzeugt, diese riskante Taktik wird aufgehen. Allez, les Bleues!

Fadrina Hofmann

Spanien – unser Top-Favorit



Die spanische Frauen-Nationalmannschaft geht als Top-Favorit in die Europameisterschaft 2025. Nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2023 und der Nations League 2024 ist La Roja aktuell das Mass aller Dinge im internationalen Frauenfussball. Der Kader ist herausragend besetzt: Mit Weltklassespielerinnen wie Aitana Bonmatí, Alexia Putellas und Salma Paralluelo verfügt Spanien über enormes spielerisches Potenzial. Unter Trainerin Montse Tomé hat sich das Team weiterentwickelt: variabler im Spielaufbau, aggressiver im Pressing, aber immer kontrolliert und dominant. Statistisch liegt Spanien in fast allen Bereichen vorn: hoher Ballbesitz, starke Zweikampfwerte, viele Torschüsse und kaum Gegentreffer. Die Mannschaft ist eingespielt, mental stark und technisch brillant – eine seltene Kombination.

Im Vergleich dazu zeigen andere grosse Nationen wie England, Frankreich oder Deutschland aktuell Schwächen. England wirkt nach dem Umbruch weniger gefährlich und Frankreich bleibt inkonsistent. Spanien hingegen bringt alles mit, um auch dieses Turnier zu gewinnen. Wer auf eine Siegerin setzen möchte, kommt an Spanien nicht vorbei. Sie merken es: Wir haben uns intensiv mit dem Thema beschäftigt, um zu dieser fundierten Prognose zu kommen. Aber Moment – wer ist eigentlich «Wir»? Okay ... ertappt: Ich habe meinen Tipp gemeinsam mit ChatGPT erstellt. Mal sehen, ob wir richtig liegen. Jan Schlatter

So (ver)tippt sich die Redaktion



L'Ingalterra defenda il titel

Da meis temp – avant var 30 kils – cur ch'eu giovaiva amo fervent a ballapè, gnivan organisats differents turniers in Engiadina e Val Müstair. Quella jada daiva quai eir bleras gruppas da duonnas chi giovaivan pel pocal. Legendaris d'eiran ils derbis da las duonnas tanter GRS Zernez e CB Silips Scuol. Quist gös d'eiran adüna ils puncts culminants pels spectatoirs ed eir pellas giovadras. Da far carrieras cun giovar a ballapè d'ei-ra pellas mattas da quella jada impussibel. Hozind han las giovadras giuvnas da ballapè tuot otras pussibiltats. E chi chi riva da far carrieria cun cuorrer davo la balla das-cha forsa insacura eir giovar illa squadra nazionala da la Svizra. Avant e dûrant ils evenimaints gronds stan lura eir ellas i'l focus da las medias a partir da quel mumaint ch'ellas s'inscuntran culla squadra nazionala. Quia as vezza lura eir la plü gronda differenza culs profis pro'l homens. Intant cha quels rivan pro l'hotel cun lur barchunas sün quatter roudas, preschiantan las duonnas plütost lur valischs e tas-chins cun noms sco Gucci, Michael Kors, Louis Vuitton, Chanel, Hermes, Dolce Gabana e chi sa che amo.

Ma tuornain darcheu pro'l ballapè: Mias favoritas per quist Champiunadi european sun las duonnas da l'Ingalterra. Daspö blers ons rivan ellas pro champiunadis almain i'l mez final e dal 2022 han ellas pudü guadognar la prüma jada e quai dafatta pro champiunadis a chasa. Eir quistas jada toccaran ellas pro las favoritas. Ellas han la pussibiltà da defender il titel. La squadra da duonnas da l'Ingalterra dess valair eir sco bun exaimpel per las duonnas svizras. Ellas han nempe muossa cha a chasa po esser tuot pussibel.

Nicolo Bass

Christian Gross hat mir nicht geholfen – aber Deutschland gewinnt



Ich bin kein absoluter Kenner des Fussballsports. Obwohl ich erst kürzlich anlässlich des 75-jährigen Bestehens des FC Celerina die Moderation mit meinem Freund Lorenzo Polin machen durfte, der übrigens Spieler bei den Senioren des genannten Vereins ist und über viel Wissen in diesem Sport verfügt, hat mir dieser Anlass nicht viel gebracht, um als Fussballkenner vom Platz zu gehen. Auch das Interview mit Christian Gross, einem der Grössten im Schweizer und internationalen Fussball, brachte mir nicht das gewünschte Wissen. Die Informationen, die ich von ihm erhalten habe, reichen bei weitem nicht aus, um einen einigermaßen valablen Tipp abzugeben, wer letztendlich als Siegerteam der Frauenfussball-Europameisterschaft vom Platz gehen wird. Aber die Schweizer Frauenfussballmannschaft wird es voraussichtlich nicht sein. Das ist meine persönliche, unwissende Einschätzung. In der Vergangenheit gehörte sie leider nicht zu den Top-Favoriten, was aber nicht heissen muss, dass den Schweizer Spielerinnen nicht durchaus gute Spiele gelingen werden. Vielleicht gibt es am Schluss, wie so oft bei Grossanlässen, doch noch eine Überraschung. Wie auch immer. Viele Worte, kurzer Sinn: Deutschland wird Europameister bei der Fussball-Europameisterschaft 2025. Warum Deutschland? Ich habe schlicht keine Ahnung. Andrea Gutgsell

Es braucht kein Wunder – nur ein bisschen Turniermagie



Zugegeben: Die letzten Partien der Frauen-Nati haben jetzt nicht für Optimismus gesorgt. Ein mageres Unentschieden gegen Gruppengegner Island und eine heftige Klatsche gegen die Französinnen lassen nichts Gutes erahnen – könnte man meinen. Wer sich noch an die letzten Endrunden der Männer erinnert, der erkennt ein ähnliches Muster: Die Qualifikationsspiele in Estland und Andorra sind jedes Mal eine Farce und als leidenschaftlicher Fan nur schwer mit anzusehen. Dann geht es mit einer grossen Portion Skepsis ins Turnier – und man wird prompt überrascht. Warum sollte es den Frauen nicht auch gelingen?

Für die ganz grosse Sensation wird es nicht reichen – zu stark die individuelle Klasse der Konkurrenz. Mit den eigenen Fans im Rücken und viel Optimismus sage ich folgendes Szenario voraus: Die Schweizerinnen gehen als Gruppensiegerinnen ins Viertelfinale und schlagen, wie die Männer im letzten Jahr, Italien – bei denen man Enttäuschungen an Endrunden mittlerweile gewohnt ist. Danach ist Schluss. Wer auch immer der nächste Gegner sein mag, er wird eine Nummer zu gross sein.

Und als ob ich nicht schon genug Parallelen zu den Männern gezogen hätte, tippe ich jetzt auch noch auf Spanien als neuen Europameister, die am 27. Juli im Basler St. Jakob-Stadion die Engländerinnen besiegen.

Damit gebe ich denselben Tipp ab wie meine Kollegen Jan Schlatte und ChatGPT – so falsch werde ich also nicht liegen können.

Lorenzo Tuena

St. Moritz wird wieder zum Jazz-Hotspot

Diesen Donnerstag beginnt das Festival da Jazz, das bis zum 27. Juli dauert. Zu den Highlights gehören Weltstars wie Katie Melua. Am Lej da Staz singt die französische Sängerin Zaz.

Vom 3. bis 27. Juli versammeln sich in St. Moritz wieder die ganz Grossen des Jazz, um sich auf engstem Raum dem hinzugeben, worum es beim Festival da Jazz wirklich geht: der Musik. Ludovico Einaudi, Katie Melua oder Milli Vanilli sind dem Ruf der Organisatoren gefolgt und spielen Konzerte im Engadin. Beim Festival da Jazz sitzen die Fans nicht in der 27. Reihe, sondern in der ersten. Gregory Porter bringt seine samtige Stimme in den Dracula Club, Dianne Reeves wird mit ihrem unnachahmlichen Stil verzaubern, und Eliane Elias bringt brasiliatische Klänge in die Engadiner Bergwelt. Kurt Elling & die Yellowjackets spielen ebenfalls, und wer sich auf eine musikalische Zeitreise begeben will, der sollte Nigel Kennedy nicht verpassen.

Legenden und Neuentdeckungen
Andreas Vollenweider gibt am 20. Juli ein frühmorgendliches Freikonzert



So nah wie im Dracula Club kommt man den Jazz-Stars sonst nie.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

am Lej da Staz, und die französische Chansonnier Zaz wird am Abend für Jung und Alt am See singen. Earth, Wind & Fire Experience by Al McKay geben sich im Hotel Reine Victoria die Ehre. Und natürlich wird Helge

Schneider am 27. Juli wie jedes Jahr den Abschluss für dieses Festival bilden.

Auch sonst gibt es einige Perlen für die Ohren – öffentlich und ohne Eintritt: Egopusher (4. Juli), Fred Wesley

(11. Juli), Milli Vanilli (18. Juli), Fatcat (25. Juli) und Traktorkestar (26. Juli in Madulain) spielen für alle. Livemusik zum Nullpreis gibt es zum Beispiel auf der Hauser-Terrasse oder in der Sunny Bar in St. Moritz.

Begehrtes New Generation Lab

Beim Festival da Jazz geht es auch darum, junge Talente zu entdecken und zu fördern. Seit 2021 gibt es das Projekt New Generation Jazzlab. Der Wettbewerb hat sich inzwischen in der internationalen Szene etabliert. 111 Bands aus 24 Nationen und fünf Kontinenten haben sich dieses Jahr um die begehrten Plätze beworben. Das Rennen haben ein Quintett aus Italien namens Scannapieco-Geremia-5et sowie das indonesische Trio mit Pianist Rio Manuel, Bassist Kevin Yosua und Schlagzeuger Hansen Ariel gemacht. Das Preisgeld beträgt 5000 Franken, und die Gewinnerband darf am Festival da Jazz auftreten.

Erstmals treten sogar Mentoren und Sieger am gleichen Abend im Dracula Club auf. Zum Mentorenteam gehören die italienische Sängerin Roberta Gamberini, der US-amerikanische Pianist Aaron Goldberg, der italienische Bassist Dario Deidda und der US-amerikanisch-italienische Drummer Gregory Hutchinson.

Medienmitteilung Festival da Jazz

Das gesamte Line-up und weitere Infos gibt's unter www.festivaldajazz.ch

Heimsieg für Silvano Pua

Am vergangenen Samstag konnte der Engiadina Scuol Trail bereits zum vierten Mal ausgetragen werden. Die junge Veranstaltung erfreut sich seit ihrer ersten Austragung im Jahr 2022 stetig wachsender Beliebtheit.

In diesem Jahr waren knapp 300 begeisterte Läuferinnen und Läufer sowie Familien und Kinder auf den Unterengadiner Trails unterwegs. Der tendenziell frühe Termin im Trailrunning-Kalender Ende Juni lockt auch zahlreiche Spitzenathletinnen und -athleten nach Scuol, die den Wettkampf als Vorbereitung auf die bevorstehende Saison nutzen. Einer davon war auch Nino Janki, der für die Trailrunning-Weltmeisterschaft im spanischen Canfranc Ende September qualifiziert ist. Auf der mittleren «Enziana»-Strecke über 22 Kilometer mit 1300 Höhenmetern lief der Aargauer in 1:40 Stunden als klarer Sieger über die Ziellinie. Damit konnte er Noe und Isai Näff, die gemeinsam ins Ziel gelaufen waren, um neun Minuten distanzieren. Die beiden Näff-Brüder nutzten den Heimwettkampf als Sommervorbereitung für ihre Langlaufsaison.

Bei den Frauen ging der Sieg auf dieser Strecke einmal mehr an Flurina Eichholzer-Bott aus Zernez, die bis jetzt bei allen vier Teilnahmen im Unterengadin ungeschlagen blieb. Die Zernezerin konnte ihre persönliche Bestzeit aus-



An Silvano Pua gab es kein Herankommen. Foto: Noelana Heinrich

dem letzten Jahr um rund vier Minuten unterbieten und stellte ihre starke Form eindrücklich unter Beweis. Das Podest bei den Frauen auf der «Enziana» Strecke komplettierten Rahel Blättler aus Scuol und Selina Bebi aus Davos.

Die Königsstrecke «Alveter» ist mit ihren 48 Kilometern und 3300 Höhenmetern definitiv kein Zuckerschlecken. Für den Bergmarathon gab es in diesem Jahr mit über 80 Anmeldungen so viele wie noch nie. Nach 5:19 Stunden durfte sich Silvano Pua aus Vnà im Ziel als Sieger feiern lassen. Der junge Unterengadiner setzte sich kurz nach dem Start ab.

In Vastur wies Pua bereits einen Vorsprung von rund drei Minuten auf seine ersten Verfolger auf und gab seine Spitzenposition über die ganze Strecke nicht mehr aus der Hand. «Es ist un-

glaublich schön, hier zuhause gewinnen zu können, mit der Familie und all den Leuten, die man kennt», freute sich der Sieger nach dem Rennen. Den zweitplatzierten Jonas Brütsch aus St. Gallen distanzierte Pua um rund zwölf Minuten, und auch für den drittplatzierten Norweger Ole Lofsetnes gab es mit fast zwanzig Minuten Rückstand kein Herankommen.

Der berufstätige Pua betreibt Trailrunning nicht auf Profi-Basis, konnte dennoch die erfahrenen Läufer distanzieren. Umso eindrücklicher die Leistung des erst 23-Jährigen, der auf den langen Distanzen zur jungen Generation gehört und noch über viel Potenzial verfügt. Bezüglich seines weiteren Saisonverlaufs lässt sich Pua nicht in die Karten blicken. «Meine Ziele behalte ich jeweils für mich, denn es kann immer etwas wie beispielsweise eine Verletzung dazwischenkommen, sodass man die Pläne wieder über den Haufen werfen muss. Daher kommuniziere ich dann erst, wenn ich wirklich fit bin und auch am Start stehe», so Pua weiter.

Bei den Frauen ging der Sieg auf die «Alveter» Strecke an die US-Amerikanerin Clara Meister. Mit Teilnehmenden aus über 16 verschiedenen Nationen ist der kleine, familiäre Engiadina Scuol Trail inzwischen auch international ein Begriff. Platz zwei ging an Julia Kulagina. In einem packenden Finish gab die in Führung liegende Russin auf den letzten Kilometern von Ftan nach Scuol ihren Sieg noch aus der Hand. Platz drei ging an Anina Fritsche aus Uster.

Fabiana Wieser

Wo literarisch gemordet wird

Kaum war «Engadiner Teufel» von Philipp Gurt auf dem Markt, führte das Buch schon die Schweizer Bestsellerliste an. Alpin-Polizistin Corina Costa und die Engadiner Landschaft sind Erfolgsgaranten.

FADRINA HOFMANN

Herbst im Oberengadin. Golden leuchten die Lärchen, tiefblau glitzern die Seen. Doch die Idylle trügt. Maxima, eine Berliner Influencerin, die mit ihrer Schwester wild am Piz Lagrev campierte, wird vor laufender Kamera entführt. Ein Fall für die Pontresiner Alpin-Polizistin Corina Costa. Bei der Suche im Bergwald stossen sie und ihre Kollegen in der Dunkelheit auf die grausam zugerichteten Leichen zweier unbekannter Frauen. Wer sind die Opfer, und wer ist der Täter? Welche Rolle spielt eine Sekte, die in der Nähe des Hotels Waldhaus gegen ein Krimi-Event protestiert? Und wo ist Maxima?

Nach «Mord im Bernina Express» und «Die Tote im St. Moritzersee» ist «Engadiner Teufel» der dritte Fall für Corina Costa. In den vergangenen zwölf Monaten war Autor Philipp Gurt mit insgesamt vier Krimis auf Platz 1, davon spielen zwei im Engadin. «Corina Costa hält sich sehr gut», sagt Philipp Gurt zufrieden. «Die Tote im St. Moritzersee» sei sogar sage und schreibe zehn Monate lang auf der Schweizer Bestsellerliste gewesen.

Ein Spiel mit den Kontrasten

Das Engadin als Kulisse funktioniert also auch in der Literatur. «Das Engadin ist ein Sehnsuchtsort, jeder hat irgend einen Bezug zum Engadin», meint der Autor. Als «Insel in Graubünden», bezeichnet er das hochalpine Tal. Die Natur sei schön, aber auch brachial. Diesen Kontrast nutze er beim Schreiben der Engadin-Bücher bewusst. Es ist übrigens seine erfolgreichste Krimireihe.

Philipp Gurt kennt zwar das Engadin, für die Geschichten recherchiert er aber nicht vor Ort. Das überrascht, denn im neuen Buch sind sowohl das Hotel Waldhaus als auch die Alp Muot Selvas in der Val Fex treffend beschrieben. «Vom Hotel Waldhaus habe ich Fotos und Infos erhalten», erklärt der Churer. Wenn er zu nah an Orte herangehe, sei es für ihn schwierig, der Fantasie noch Spielraum zu lassen, so die Erklärung für seine Vorgehensweise beim Schreiben.



Der dritte Fall von Corina Costa ereignet sich rund um das Hotel Waldhaus in Sils. Foto: Dörlemann Verlag

haus als auch die Alp Muot Selvas in der Val Fex treffend beschrieben. «Vom Hotel Waldhaus habe ich Fotos und Infos erhalten», erklärt der Churer. Wenn er zu nah an Orte herangehe, sei es für ihn schwierig, der Fantasie noch Spielraum zu lassen, so die Erklärung für seine Vorgehensweise beim Schreiben.

Kompromisslos und bodenständig

Wenn der Autor von seiner Protagonistin spricht, schwingt viel Sympathie mit. «Corina ist bodenständig wie eine erwachsene Heidi, die gerne barfuss läuft und Tiere liebt», erklärt er. Die Figur sei auf eine nicht körperliche Art anziehend, präsent in ihrer Art, kompromisslos und authentisch. Deswegen komme sie bei der Leserschaft auch so gut an.

Der vierte Fall für Corina Costa ist bereits geplant und soll im Juni 2026 publiziert werden. Krimis, die im Engadin spielen, gibt es zuhauf. Philipp Gurt findet es interessant, dass ausgerechnet im verbrecherärmsten Tal Graubündens am meisten literarisch gemordet wird. Eine Lesung von «Engadiner Teufel» findet im September in der Kirche von St. Moritz statt.

Philipp Gurt: Engadiner Teufel. Dörlemann Verlag, 2025, 240 Seiten

Engadin Amateur Championship 2025

Samedan Vom 27. bis zum 29. Juni fand auf dem Engadine Golf Club in Samedan das Engadine Amateur Championship Turnier statt. Teilnehmende aus der Schweiz und dem Ausland traten an, um sich bei perfekten Wetterbedingungen und strahlendem Sonnenschein über 54 Löcher zu messen.

In der Damenwertung setzte sich Selina Casal vom Golf Club Domat/Ems

souverän durch, mit einem Gesamtscore von 215 Schlägen über drei Runden. Dahinter folgten Estelle Keel vom Golf Club Schönemberg mit 220 Schlägen und Gabriele Romani aus Lugano mit 210 Schlägen. Basile mit 223 Schlägen. Bei den Herren holte sich der 20-jährige Maximilian Morgenstern vom Golf Club Lippiswil den Sieg mit einem beeindruckenden Score von 204 Schlägen, darunter

eine 65er-Runde am ersten Tag. Ihm folgten Jonathan Garbely vom Golf Club Oberkirch mit 209 Schlägen und Gabriele Romani aus Lugano mit 210 Schlägen.

Aus einheimischer Sicht wussten Max Fabian Huth mit 222 Schlägen, Nicolas Küchel mit 223 Schlägen und Franco Moreno Steger mit 224 Schlägen zu überzeugen. (Einges.)



Cumgià

Fich trists, ma grats per bleras bellas regordanzas pigliaina cumgià da nos char

Jon Steivan Morell-Plouda
13 avrigl 1942 – 22 gün 2025

Davo üna vita accumplida e cuorta greiva malatia ha el pudü s'indurmanzar in pasch.

Las famiglias in led:

Annina Morell-Plouda
Jon Peider Morell ed Elin Hansson
Nina e Daniel Leuenberger-Morell cun Simon e Selina
Confamigliars

Ün sincer ingrazchamaint a quels chi han inscuntrà al trapassà cun amicizcha ed amur.
Ün grond ingrazchamaint pel fich bun trattamaint e chüra a l'ospidal da Scuol.
Ün grazcha fich pel salüd musical da la musica instrumentalala da Ftan.
Il funeral ha lö in venderdi, ils 4 lugl 2025 a las 13:30h illa baselgia da Ftan.

Eventualas donaziuns sun giavüschadas al Center da sanda Engiadina Bassa,
7550 Scuol, IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 0, cun la remarcha
“Jon Steivan Morell”

Adressa da led: Annina Morell-Plouda, Plaz, 7551 Ftan





FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Brassweek Samedan startet mit Teilnehmerrekord

Am vergangenen Sonntag wurde in Samedan die 14. Austragung der Brassweek mit drei Konzerten eröffnet. Mit 91 Teilnehmenden gab es einen neuen Rekord zu vermelden. Aus infrastruktureller Sicht, sprich der Möglichkeit, alle Musikantinnen und Musikanten unterzubringen, ist mit dieser Teilnehmerzahl die Grenze erreicht. Dessen ist sich auch Anton Ludwig Wilhelm, der künstlerische Leiter bewusst. «Musikalisch, also für alles das, was mit dem Unterricht zu tun hat, ist diese Teilnehmerzahl ideal. Bei dieser Grösse möchten wir in den kommenden Jahren auch bleiben. Anders sieht es bei den Übernachtungsmöglichkeiten aus: Da sind wir nun wirklich an ein Maximum angekommen und können fast keine Zimmer mehr finden.» Auf das grosse Interesse an dieser Musikwoche angesprochen, führt Anton Ludwig Wilhelm dieses vor allem auf die Vernetzung untereinander zurück, die in einem solchen Camp ent-

steht. «In dieser Woche suchen sich einige Musikstudierende ihre zukünftigen Dozentinnen und Dozenten aus und überlegen sich, wo sie in Zukunft studieren möchten.» Die Woche wurde mit den jeweils bis auf den letzten Platz gefüllten Konzerten in der Kirche in Bever, im Café Laager in Samedan und in der reformierten Kirche in Samedan eröffnet. «Die Brassweek hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Bekanntheit erlangt, und das, wie man an den ersten Konzerten sehen konnte, nicht nur bei den Teilnehmenden», freut sich der Vizepräsident des Vereins der Brassweek, Reto Cafisch. Wer sich einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen verschaffen oder sich über die einzelnen Konzerte informieren möchte, findet das detaillierte Programm unter: www.brassweek.com (ag)

Fotos: Andrea Gutzsell

Mit der EP/PL ans Festival da Jazz

Verlosung Jesus Molina kommt ans Festival da Jazz 2025. Auch heute noch wird gerne von Jesus Molinas Durchbruch gesprochen, der in wahrhaft moderner Manier über die sozialen Medien erfolgte. Er hat aber längst bewiesen, dass er viel mehr als ein Instagram-Pianist ist. Er ist endgültig in den höheren Sphären des Jazz angekommen, wie seine unzähligen gemeinsamen Auftritte mit den Grössen der Szene beweisen.

Nach seinem mehr als erfolgreichen Debüt beim Festival da Jazz im letzten Jahr und einem kurzen Besuch an Ostern folgt am 4. Juli die Fortsetzung seiner erfolgreichen Geschichte im Oberengadin. Mit im Gepäck wird sicher auch sein neues, bereits gefeiertes Album «Saleh» sein.

Das Konzert von Jesus Molina findet am kommenden Freitag, dem 4. Juli um 21.00 Uhr im Dracula Club in St. Moritz statt. Für dieses Konzert hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» 2 x 2 Tickets verlost. Als glückliche Gewinnerin und Gewinner dürfen sich freuen: Lydia Ilmer aus St. Moritz und Josi Battaglia aus Samedan. Wir wünschen ihnen einen tollen Konzertabend und ganz viel Spass. (ep)

WETTERLAGE

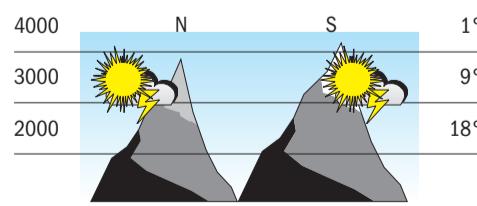
Das sehr warme und zum Teil auch schwüle Hochsommerwetter setzt sich bei meist schwachem Hochdruckeinfluss in den nächsten Tagen weiterhin fort. Die Luftsichtung ist dabei labil und einzelne Schauer oder Gewitter sind bei Unternehmungen einzuplanen.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorerst oft sonnig, später steigendes Gewitterrisiko! Es herrscht sommerliches Wetter vor. Zu einem typischen Sommertag gehören aber nicht nur Sonnenschein und hohe Temperaturen, auch Gewitter sind ein Thema. Die Sonne sollte besonders am Vormittag häufiger scheinen. In der Folge steigt dann aber mit der Bildung von Quellwolken die Bereitschaft zu Regenschauern oder Wärmegewittern an. Diese breiten sich von den Bergen über einige Täler aus. Die Temperaturen steigen meist auf Werte zwischen 22 Grad im Oberengadin und bis etwa 27 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Die Sonne sollte auf den Bergen vor allem am Vormittag zeitweise länger scheinen können. In der Folge bilden sich dann aber zum Teil dicke Quellwolken aus und ein paar Regenschauer oder Gewitter dürften folgen. Es ist weiterhin sommerlich warm.



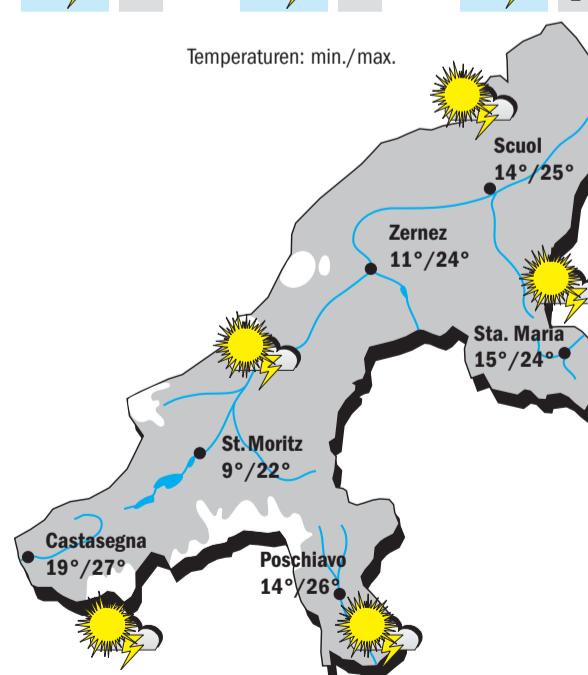
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	13°	Sta.Maria (1390 m)	18°
Corvatsch (3315 m)	8°	Buffalora (1970 m)	12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	12°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scuol (1286 m)	17°	Poschiavo/Robbio (1078 m)	19°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	13 °C 27	Donnerstag	13 °C 28	Freitag	14 °C 24
----------	-------------	------------	-------------	---------	-------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	9 °C 21	Donnerstag	9 °C 23	Freitag	9 °C 21
----------	------------	------------	------------	---------	------------

Automobilistin übersieht Motorrad

Polizeimeldung Am vergangenen Samstagabend ist es auf der Berninastrasse zu einer Kollision zwischen einem abbiegenden Auto und einem Motorrad gekommen. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt. Eine 28-Jährige fuhr mit ihrem Auto gegen 22.15 Uhr von Poschiavo kommend über die Berninastrasse talabwärts. In Li Curt bog sie links in Richtung Prada ab. Dabei übersah sie den entgegenkommenden 31-jährigen Motorradfahrer und kollidierte mit diesem. Der Mann stürzte und verletzte sich leicht. Er wurde durch den Rettungsdienst Poschiavo ins Spital nach Samedan überführt. Die Atemluftprobe bei der Automobilistin fiel positiv aus, weshalb ihr der Führerausweis durch die Kantonspolizei Graubünden auf der Stelle abgenommen wurde. (kapo)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch